

Syker Klüver

# BRUCHHAUSEN-VILSEN

DIENSTAG  
29. OKTOBER 2013

## Neues Feuchtbiotop an der Eyter

### Projekt Streekfleet soll als Trittstein zur naturnahen Auengestaltung dienen

Mit dem Feuchtbiotop Streekfleet haben Tiere und Pflanzen nun einen weiteren Rückzugsort an der Eyter. Gestern wurde das Projekt verschiedener Träger offiziell abgenommen.

VON KARIN NEUKIRCHEN-STRATMANN

**Schwarme.** An der Grenze zwischen den Landkreisen Diepholz und Verden ist auf Schwärmer Gebiet jetzt ein neues Feuchtbiotop an der Eyter entstanden. „Das Feuchtbiotop Streekfleet ist eine Weiterführung der bereits umgesetzten Einzelprojekte an der Eyter, wie beispielsweise das Badefleet-Biotop und die Auenherstellung in Thedinghausen sowie ein weiterer Trittstein zur naturnahen Gewässer- und Auengestaltung an der Eyter“, erklärte am gestrigen Vormittag Mittelweser-Verbands-Geschäftsführer Peter Neumann bei der Abnahme mit allen Beteiligten.

Ziel des Projektes ist die Vernetzung von Biotopen und die Steigerung der Anzahl an Rückzugsmöglichkeiten von Flora und Fauna. Möglich wurde das Projekt Streekfleet durch Flächenankauf und -tausch an die Eyter durch das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGLN) in Sulingen. Gefördert wurde es durch den Landkreis Diepholz und die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen, sowie zu 90



Zufrieden zeigten sich die Beteiligten des Projektes bei der offiziellen Abnahme.  
FOTO: UDO MEISSNER

Prozent durch die EU und das Land Niedersachsen. Die Planungen hatte Horst Senigutta vom gleichnamigen Planungsbüro. „Die Planungsfläche betrug einen Hektar mit 300 Quadratmetern Feuchtbereich. Insgesamt wurden 6500 Kubikmeter Boden bewegt“, erklärte der Planer während der Übergabe.

Die Bauausführung lag in den Händen

der Mittelweser-Tiefbau und dauerte rund zwei Wochen, die Kosten lagen bei etwa 42000 Euro. „Durch Gewässerrandstreifen an der Eyter kann die landwirtschaftliche Nutzung bis ans Gewässer vermieden werden und somit Bodenerosion sowie Stickstoff- und Phosphateinträge in die Gewässer deutlich verringert werden“, erläuterte Peter Neumann.

Durch die neue Flurbereinigung Schwarme hofft der Mittelweser-Verband, weitere Flächen für solche Projekte tauschen und erhalten zu können. Was jetzt noch fehle, sei die Anpflanzung mit Gehölzen und Sträuchern, die gerade ausgeschrieben werde und nach dem Willen der Verantwortlichen noch in diesem Jahr realisiert werden soll.